

THE NEW LUXURY

# ◆ Robb Report

Deutsche Ausgabe

Edition Nr. 26



## WILLKOMMEN IM CLUB

Das Metaverse erschließen, vollelektrisch Rennen fahren und ein altes Schloss renovieren

### Traumhafte Pools

So wird das Schwimmen zum reinsten Vergnügen

### Arabien neu entdecken

Naturwunder Al-'Ula als endlose Dosis Abenteuer

### Luxusuhren Trends 2022

Die wichtigsten neuen Modelle in der Übersicht

## Klar zum Anlegen

Vom Teak auf den Asphalt, aus der Turnhalle in den Club – Bootsschuh und Sneaker sind Musterknaben der Transformation. Und moderner denn je.



**SICHERER STAND** und das in fast allen Lebenslagen. Der klassische Top-Sider aus Leder kann bedenkenlos barfuß getragen werden.

Um sich an Deck einer Yacht sicher bewegen zu können, entwickelte der Segler Paul Sperry 1935 einen eleganten maritimen Herrenschuh für die Wassersportwelt: den Top-Sider. Der Bootsschuh aus Leder war zum barfußigen Tragen gedacht und ähnelte in den Grundzügen dem Mokassin. Für die Arbeiten an Bord musste er sehr flexibel und gleichzeitig strapazierfähig sein. Das Material hatte Salzwasser zu widerstehen und – ganz wichtig – eine Kautschuksohle mit grätenartigem Profil vorzuweisen. Dadurch gab der Schuh bei einem feuchten Oberdeck Halt, weil das Wasser dank des feinen Musters perfekt unter der Sohle ablaufen kann. Der Clou: Weil sich keine Steinchen in dem Profil halten können, bleiben Kratzer im Lack aus. Das Ursprungsmodell des Top-Sider existiert mit leicht veränderter Farbgebung heute noch: Aus einfarbigen Schäften wurden mehrfarbige, aus braunen Sohlen vermehrt weiße. Einst umwehte wenig elitärer Wind das Schuhwerk, Wassersport zählte damals zum schnöden Breitensport. Heute sieht die Sache anders aus, und eine Vielzahl von Landratten kleidet sich in dem stillen Glauben eines Imagetransfers mit den Segel-Tretern. Originale Bootsschuhe eignen sich aber aufgrund der Sohle nicht für ausschweifende Landgänge. Aber keine Sorge: Mit versteckten Anpassungen wie Innenfutter, Schaftkantenpolsterung und Profilssole machten die Hersteller und Schuhmacher den Bootsschuh auch abseits der sieben Weltmeere straßentauglich.

Schon John F. Kennedy galt als Fan. Er trug sie stilischer zur Chino und schuf einen riesigen Hype um den Schuh. „Lässig, nicht geleck“ lautet das oberste Gebot für ein sicheres Styling der Bootsschuhe – ausgetreten, aber gepflegt. Im Sommer gern mit gekrempelten Baumwollhosen und einem gestreiften T-Shirt.

Neben dem Bootsschuh und abseits der hanseatischen Schickeria behauptet noch ein anderes zweckentfremdetes Schuhwerk seine Position als Accessoire für legere Kerle: der Sneaker. Denn mal ehrlich: Welcher andere Schuh sollte die Füße der Herren – insbesondere zu hochsommerlichen Temperaturen – auch

sonst kleiden? Flip-Flops und Sandalen sorgen bei stil-sicheren Herren allenfalls für hochgezogene Augenbrauen, sie gehören an den Strand, haben aber im Stadtbild nichts verloren. Die Erfolgsgeschichte des Sneakers nimmt zu Beginn des 20. Jahrhunderts – Achtung, Wortwitz! – seinen Lauf. Converse launcht in den 1920er-Jahren seinen *All Star*-Schuh, Basketballer und Trainer Chuck Taylor verhilft der Marke als Namensgeber des Sneakers zu großer Beliebtheit. Von diesem Zeitpunkt an gewinnen Turnschuhe durch ihren Einzug in den Sport – und wenig später die Sportübertragungen im TV – an gewichtiger Bedeutung für die Mode, sie schaffen Identifikation mit siegreichen Athleten und brechen zudem mit restriktiven Kleiderordnungen – und schaffen es bis heute regelmäßig auf die Laufstege der Modewelt.

In den 80er-Jahren gehören Turnschuhe zur Grundausstattung der entstehenden Hip-Hop-Szene. Heute sind sie in allen Kultur- und Gesellschaftsgruppen angekommen und der Markenvielfalt von Sportswear- bis Luxuslabel keine Grenzen gesetzt. In puncto Styling gilt die sportliche Footwear als wandelbar und eröffnet vielfältige Outfit-Optionen. Hochwertige Ledersneaker mit konventionellem Schnitt harmonieren gut mit Business-Looks wie einer Chino und einem Hemd ohne Krawatte. Das modische Neutrum unter den Schuhen passt fast zu allem – von den Bermudashorts bis zur Anzughose. In Zeiten aufgeweichter Dresscodes sind weiße Sneaker selbst bei offiziellen Anlässen nicht zwangsläufig deplatziert – hier müssen sie aber mit einer großen Selbstverständlichkeit getragen werden.



Maßschneider **Jürgen Reschop** vom KingsmanHouse in München ([kingsmanhouse.com](http://kingsmanhouse.com)) setzt sich in jeder Ausgabe des Robb Report mit einer Facette der Männermode auseinander.

### GUT ZU WISSEN

Styling ist auch immer Geschmackssache – doch bei Socken hört die Toleranz auf. Für Bootsschuhe eignen sich unauffällige Fülllinge, zu Turnschuhen gehören traditionell Sneaker-Socken.